

hinundweg

Nr. 63
Herbst 2018
www.vrn.de

Das Magazin des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar

Zu gewinnen:
ein Rucksack von
Topo Designs im
Wert von ca.
200 Euro

MIT MICHAEL KAUER AUF DEM NIBELUNGENSTEIG

DER WEG IST DAS ZIEL

ROCKENHAUSEN

**KLEINE
ZEIT-REISE**

RNV-INTEGRATIONSPROJEKT

**FAHRKARTE
INS GLÜCK**

VRN
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

Wussten Sie eigentlich ...

... dass das VRN-Erlebnis-Ticket Fahrschein und Eintrittskarte in einem ist?

Die Herbstferien stehen vor der Tür. Wie wär's also mit einem entspannten Tagesausflug, zum Beispiel nach Speyer ins SEA LIFE? Ohne Stau und Parkplatzsuche? Dann haben wir was für Sie, egal ob Sie in einer größeren Gruppe, mit Ihrer Familie oder alleine unterwegs sind: Unser Erlebnis-Ticket bringt Sie einfach und umweltschonend hin, hinein und zurück – und das besonders günstig.

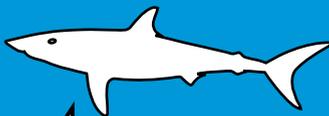
TECHNIK- MUSEUM SINSHEIM EINZIGARTIGE VIELFALT



Das Museum für alle Fahrzeugfans – vom Oldtimer über Dampflok bis hin zu Flugzeugen. Und im IMAX 3D Filmtheater Sinsheim wartet ein Kino-Erlebnis für alle Sinne.

📍 sinsheim.technik-museum.de

🚶 S-Bahnhof Sinsheim-Museum/
Arena



SEA LIFE SPEYER DAS ERLEBNIS-AQUARIUM FÜR DIE GANZE FAMILIE

Kommen Sie mit auf eine faszinierende Reise durch die Unterwasserwelt.

🌐 visitsealife.com/de/de/speyer

🚶 Ab Speyer Hauptbahnhof mit der Buslinie 564 und 565 bis **Speyer Festplatz**, von dort zu Fuß in 9 Minuten zum SEA LIFE.

TECHNIK-MUSEUM SPEYER VOM MEER BIS INS WELTALL



Entdecken Sie Europas größte Raumfahrtsausstellung, historische Autos, Musikinstrumente, Raritäten und Moden. Und seien Sie im IMAX Dome Filmtheater Speyer mittendrin im Film.

📍 speyer.technik-museum.de

🚶 Ab Speyer Hauptbahnhof mit der Buslinie 564 und 565 bis **Technik-Museum**.

**1 Person und bis zu
3 Kinder unter 6 Jahren
17,50 Euro**

Hin- und Rückfahrt, Preisstufe 7 (Netz)
+ Eintritt in **eine** dieser Einrichtungen:

- SEA LIFE Speyer
- Technik-Museum Speyer
- IMAX Dome Filmtheater Speyer
- Technik-Museum Sinsheim
- IMAX 3D Filmtheater Sinsheim

Interessiert?

Sie bekommen das Erlebnis-Ticket an zahlreichen VRN-Verkaufsstellen, bei allen Verkaufsstellen der Deutschen Bahn AG sowie als Print-at-home-Ticket unter

🌐 www.vrn.de oder

🌐 www.rnv-online.de

Noch Fragen?

🌐 www.vrn.de/tickets/ticketuebersicht





Titelgeschichte

8 Der Weg ist das Ziel

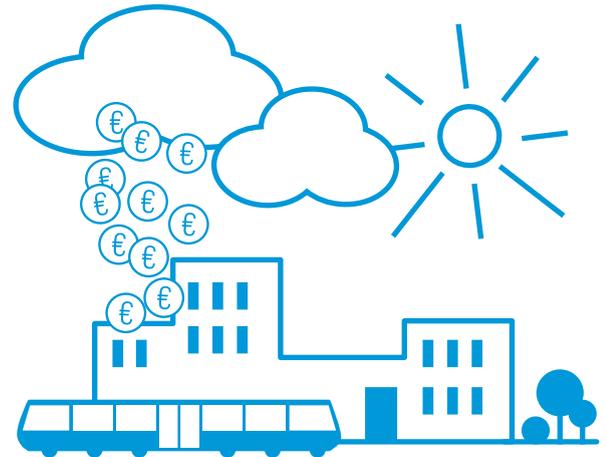
Wer gerne wandert und dabei am liebsten Naturschauspiel mit Genuss und Kultur verbindet, ist auf dem Nibelungensteig genau richtig. Denn der „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ hat nicht weniger zu bieten als 130 Kilometer reich an Bilderbuchlandschaften – garniert mit geheimnisvollen Sagen, gastronomischen Genüssen sowie geologischen und historischen Sehenswürdigkeiten. Und die lassen sich am besten bei einer geführten Wanderung entdecken, zum Beispiel mit Geopark-Ranger Michael Kauer.

10 Kurz erklärt 10 Jahre Nibelungensteig

- 4 **Auf dem Weg** Das Leserfoto von Nicola Frölich
- 5 **Leserfrage** Frau am Steuer – ungeheuer? Von wegen!
- 6 **Nachrichten** Aktuell & interessant

- 12 **Ausflugsziel** Rockenhausen
- 14 **Veranstaltungstipps** für September bis November
- 18 **Integration** Fahrkarte ins Glück
- 20 **Fit für den ÖPNV** Mobile Senioren

- 22 **Küchenfahrplan** Herbstlich herzhafte
- 23 **Rätsel** Ein Rucksack zu gewinnen
- 23 **Impressum**



(Geld-)Segen für Fahrgast und Umwelt

Jetzt stehen sie also fest: die Modellstädte, die das Bundesumweltministerium und das Bundesverkehrsministerium im Rahmen des „Sofortprogramms Saubere Luft 2017–2020“ ausgewählt haben. Neben Bonn, Essen, Herrenberg und Reutlingen ist auch Mannheim dabei. Diese fünf sollen in den kommenden zwei Jahren zeigen, mit welchen Maßnahmen und in welchem Ausmaß u. a. ein attraktiver und innovativer öffentlicher Personennahverkehr dazu beitragen kann, dass die Luft besser wird. Alle Schritte werden wissenschaftlich begleitet.

Mannheim erhält dafür rund 47 Millionen Euro aus dem Projekttopf. Das Geld fließt in Aktionen, die Anreize für Autofahrer schaffen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen – und die damit helfen, den Individualverkehr auf Mannheims Straßen zu verringern. So sind u. a. ein vergünstigter Einzelfahrschein, das „Green City Ticket“, Ermäßigungen beim eTarif und Leistungsausweitungen im Busbereich geplant. Die Nutzung des ÖPNV wird also attraktiver, und das auch für unsere heutigen Kunden.

Nach zwei Jahren werden wir sehen, welche Schlüsse wir daraus für die Zukunft ziehen können. Sicher ist aber: Es ist ein Schritt in die richtige Richtung. Ziel ist nicht der kostenlose ÖPNV, sondern einer, der die unterschiedlichsten Mobilitätsansprüche zu befriedigen weiß, der die Menschen überzeugt und den sie sich leisten können – und wollen.

Volkhard Malik,
Geschäftsführer VRN



Nicola Frölich
aus Weinheim

Hermannshof, Weinheim: Aufgeblüht!

„Der Hermannshof in Weinheim ist bekannt für seine Pflanzenvielfalt und Blütenpracht. Vor allem morgens und abends ist es, wie ich finde, so schön beruhigend, durch den Garten zu spazieren. Man entdeckt immer wieder etwas Neues. Anfang Mai hatte ich mir gerade ein neues Objekt für meine Kamera gegönnt, das ich unbedingt ausprobieren wollte. Glücklicherweise war gerade Glyzinien-Zeit. Und so entstand im Hermannshof quasi die ‚Wisteria Lane‘ Weinheims. Das ist jedes Jahr so wunderschön.“

Sehenswertes entlang der Linie 633:

Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof mit klassizistischem Herrenhaus, Weinheimer Schloss mit Park, Exotenwald Weinheim

633 Weinheim, Hbf

- Ehretstraße
- Institutstraße
- **Hermannshof**
- Schlosspark
- Stadion
- Pappelallee
- **Weinheim, Hbf**

Sie haben irgendwo im VRN-Gebiet einen schönen Moment festgehalten? Wir freuen uns über Ihr Foto! Alle Fakten zur Teilnahme unter www.vrn.de/leserfoto

**Wir
wollen
Ihr Foto!**

Schreiben Sie uns:
hinundweg@vrn.de

Frau am Steuer – ungeheuer? Von wegen!



Ist Fahrzeugführer eigentlich (noch immer) ein typischer Männerberuf?
Und wie viele Frauen lenken heute Busse, Stadtbahnen oder Triebwagen im VRN-Gebiet?

Der Trend ist eindeutig: Schon seit einigen Jahren sieht man im VRN-Gebiet immer häufiger Frauen am Steuer von Bussen und Bahnen. Zwar sind männliche Fahrer deutlich in der Überzahl. Doch seit den 1980er-Jahren erobern Frauen dieses Arbeitsfeld langsam, aber stetig – gegen alle anfänglichen Widerstände. Und auch die körperliche Kraft ist längst kein Ausschlusskriterium mehr, weil sich die moderneren Fahrzeuge ohne großen Kraftaufwand lenken lassen.



nem Betriebsbereich, zu dem S-Bahn- und Regionalverkehr im Rhein-Neckar-Raum gehören, sind von 942 Triebfahrzeugführern momentan nur 66 Frauen – ein Anteil von gerade einmal sieben Prozent. „Das liegt aber nicht daran, dass wir keine Frauen einstellen, im Gegenteil. Unsere Erfahrung zeigt, dass es im positiven Sinn keinen Unterschied macht, ob ein Mann oder eine Frau einen Triebwagen steuert“, erklärt Schweizer. „Doch leider bewerben sich kaum Frauen für diesen Job.“ Das mag an der teilweise hohen körperlichen

Beispiel Rhein Neckar Verkehr GmbH

„Stadtbahn- und Busfahrerinnen, Gleisbauerinnen, Bauingenieurinnen, Juristinnen und Controllerinnen – ohne sie wäre die rnv nicht die rnv“, sagt Steffen Grimm, Bereichsleiter Personal. „Bei uns gibt es keine Männerdomänen mehr.“ Doch das war nicht immer so. Erst 1984 gingen die ersten 20 Stadtbahnfahrerinnen und 1989 drei Busfahrerinnen an den Start. Seither ist der Anteil der Frauen im rnv-Fahrdienst kontinuierlich gestiegen.

Heute sind 34 Prozent der Stadtbahnfahrer weiblich. Bei dem Busfahrpersonal beträgt der Frauenanteil 13 Prozent. Und fast zehn Prozent der Fahrer, die sowohl Busse als auch Stadtbahnen lenken dürfen, sind weiblich. Damit liegen die Anteile etwas über dem Durchschnitt der Branche. Doch der Weg

hierher war steinig. Lange Zeit etwa war es offiziell verboten, Fahrerinnen zu beschäftigen. Viele Experten glaubten sogar, Frauen seien für den Fahrdienst körperlich ungeeignet. Erst 1971 änderten sich die gesetzlichen Voraussetzungen, und Frauen konnten sich für den Fahrdienst ausbilden lassen. So zeigte sich die heutige Vielfalt in der rnv nicht nur in den über 50 Nationen, aus denen die insgesamt mehr als 2.000 Mitarbeiter stammen, sagt Grimm. „Auch die Fahrerinnen sind bei uns nicht mehr wegzudenken, und wir freuen uns über ihren steigenden Anteil.“

Beispiel DB Regio

Auch Michael Schweizer, Leiter Betriebsmanagement RheinNeckarPfalz, würde sich über mehr Frauen im Fahrdienst freuen. In sei-

und psychischen Belastung liegen und daran, dass Familie und Schichtdienste sowie wechselnde Arbeitszeiten nicht leicht unter einen Hut zu bringen sind.

Doch der Job als Triebwagenführer hat auch Vorteile und eignet sich auch für Quereinsteiger: „Alles, was man braucht, ist eine abgeschlossene Berufsausbildung, egal in welchem Bereich. Und Freude am Umgang mit Menschen“, erläutert Schweizer. Dann sei ein Einstieg selbst bis Mitte 50 möglich. Denjenigen, die alle Bewerbungshürden nehmen und die zehnmonatige betriebliche Ausbildung gut abschließen, winkt immerhin ein unbefristeter Vertrag. „Momentan suchen wir dringend, bis 2019 wollen wir über 100 Stellen besetzen – gerne mit Frauen und Männern“, sagt Michael Schweizer. ●

Neu: 3 Städte, 32 Stationen, 136 Räder

Anfang Juni ist VRNnextbike gleich in drei Städten gestartet, und zwar in Hockenheim, Heppenheim und Schwetzingen. Damit wächst das Fahrradvermiet-system in der Metropolregion Rhein-Neckar weiter. Mit dabei sind auch Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen, Weinheim, Bürstadt, Bensheim, Worms, Speyer und Kaiserslautern. Gut so, denn je mehr Städte mitmachen, desto dichter und komfortabler wird das Netz. Für Sie heißt das: Einmal als Kunde registriert, können Sie bis zu vier Räder gleichzeitig ausleihen – und städteübergreifend an jeder VRNnextbike-Station abgeben. So sind Sie flexibel und umweltschonend unterwegs, allein oder in der Gruppe. Und: Inhaber von VRN-Halb-jahres- und -Jahreskarten sowie Stadtmobil-Kunden radeln mit dem VRN+RadCard-Tarif noch günstiger.

 www.vrnnextbike.de



Immer gut geladen!



Achtung Handy-Ticket-Nutzer: Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Akku immer ausreichend geladen ist. Denn bleibt das Display bei einer Fahrschein-kontrolle aus, gelten Sie leider als Schwarzfahrer.

Logo: E-Scooter dürfen mit



Seit 1. August dürfen Elektromobile mit gelenkter Vorderachse in rnv- und VGG-Linienbussen befördert werden – allerdings nur, wenn sie besondere Bedingungen etwa an Größe, Gewicht und Sicherheit erfüllen. Daher muss der E-Scooter vom Hersteller ausdrücklich zur Mitnahme freigegeben und durch ein entsprechendes Logo gekennzeichnet sein. Aber Achtung beim Einstieg: Auch nicht jeder Bus darf E-Scooter transportieren, erlaubt ist dies nur in entsprechend an der Front gekennzeichneten Fahrzeugen. Und weil die Besitzer ihr Elektro-mobil auf jeden Fall sicher beherrschen sollten, um Probleme beim Einfahren in den Bus oder während der Fahrt zu vermeiden, bietet die rnv künftig zudem entsprechende Trainings an.

 www.vrn.de und www.rnv-online.de

3 Fragen zum ...

... kostenlosen WLAN im SÜWEX*. Es antwortet: Frank Klingenhöfer, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio Mitte



Der SÜWEX geht online: Aufgabenträger und DB Regio erhöhen den Reisekomfort und rüsten die Elektrofahrzeuge des Südwest-Expresses mit

kostenfreiem WLAN nach. Herr Klingenhöfer, worüber können sich die Fahrgäste konkret freuen?

Darüber, dass sie seit August bereits in einigen SÜWEX-Zügen während ihrer Fahrt komfortabler und störungsfreier im Internet surfen können – dank eines WLAN-Systems, dessen Verbindungsqualität deutlich besser ist, als wenn sie unterwegs über den eigenen Mobilfunkanbieter online sind. Jeder Reisende hat pro Tag ein Datenvolumen von 50 MB frei. Einfach WLAN aktivieren, „Wifi@DB“ auswählen, Nutzungsbedingungen akzeptieren, fertig. Zusätzlich können die Fahrgäste über ein neues Portal von Aufgabenträgern und DB Regio Mitte regionale Nachrichten hören, die „Tagesschau in 100 Sekunden“ schauen oder sich über Ziele informieren, die mit dem SÜWEX (www.suewex.de) gut erreichbar sind.

Wie viele Züge sind bereits WLAN-Zone?

Bisher ist das System in 14 Fahrzeugen eingerichtet, bis Ende Februar 2019 sollen alle 28 der Baureihe ET 429 im SÜWEX-Netz fertig sein. Die bereits ausgestatteten Züge erkennen Sie am WLAN-Symbol und an einer vorläufigen Sonderkennzeichnung außen am Fahrzeug.

Wer trägt die Kosten?

Die Investition in Höhe von fünf Millionen Euro für Technik und Betrieb tragen die Aufgabenträger in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen und im Saarland sowie DB Regio gemeinsam.

* Zum SÜWEX gehören die Linien RE 1/RE 11, RE 2 (RMV Linie 80), RE 4 und RE 14.



32.000

Einwegbecher werden täglich allein in Mannheim weggeworfen. Unvorstellbar, oder? Die Aktion „Bleib deinem Becher treu“ von Stadt und Klimaschutzagentur Mannheim wirbt für ein Umdenken. Das Kampagnenlogo im Schaufenster signalisiert: Hier können Mannheimer beim Coffee-to-go auf Mehrweg setzen – und einen mitgebrachten oder den Kampagnenbecher befüllen lassen. Letzterer ist zu 100 Prozent in Deutschland hergestellt, kostet vier Euro Pfand und ist viel zu schade zum Wegwerfen. Da schmeckt der Kaffee doch gleich noch mal so gut!

www.bleibdeinembechertreu.de

„Wir versprechen uns vom Fahr Simulator eine noch intensivere Aus- und Weiterbildung – für noch mehr Sicherheit auf der Schiene.“

Die rnv setzt bei der Ausbildung ihrer Stadtbahnfahrer auf technische Unterstützung: Ein neuer Fahr Simulator ergänzt das Üben auf der Schiene. Mit dem Schulungsgerät, das speziell an rnv-Anforderungen angepasst wurde, lassen sich unterschiedlichste Szenarien nachstellen – und das, anders als im normalen Fahrbetrieb, nach Bedarf und auf Knopfdruck. So können die Fahrer gezielt trainieren, wie sie sich in gefährlichen Situationen richtig verhalten oder am besten auf Störungen reagieren. Außerdem spart die Technik reale Ausbildungsfahrten ein, entlastet den Linienverkehr und senkt Verschleiß und Stromverbrauch.



www.rnv-online.de

Wiedersehen macht Freude



Sie haben Ihre Jacke im Bus liegen gelassen? Oder den Schirm in der Bahn vergessen? Dann helfen wir Ihnen natürlich, das Verlorene wiederzufinden. Füllen Sie einfach das Onlineformular unter

www.vrn.de/service/fahrgaeste/fundsachen

aus. Wir leiten es an das zuständige Verkehrsunternehmen weiter – und drücken fest die Daumen, dass es mit dem Wiedersehen klappt.



Immer dem roten N nach: Michael Kauer (l.) zeigt Wanderern die (geologischen) Besonderheiten des Steigs (o., r.) oder entführt sie in die Welt der Nibelungen, etwa zur Skulptur des jagenden Siegfrieds (u.l.).



Der Weg ist das Ziel

Der Nibelungensteig ist voller Geheimnisse. Wer sich auf das Abenteuer einlässt, betritt nicht nur eine sagemwobene Welt. Er kann den Odenwald auch mit allen Sinnen erfassen. Niemand weiß das besser als Geopark-Ranger Michael Kauer, der uns mitnimmt auf eine Entdeckungsreise.

Der Odenwald ist Siegfrieds liebstes Jagdrevier. Aber auch sein Schicksal. Als er sich zum Trinken über eine Quelle beugt, rammt ihm Hagen einen Speer in den Rücken. So erzählt es das Nibelungenlied. Kein Wunder also, dass „Odenwald“ so viel wie „Wald der Sagen“ bedeutet – auch wenn dies nur eine von mehreren Deutungen ist. Wie Siegfried hat auch Michael Kauer sein Herz an den Odenwald verloren. Der studierte Geologe und Naturschutzbotschafter führt Wanderer auf dem Nibelungensteig bergauf, bergab – und das schon lange vor dessen Einweihung 2008. Mittlerweile kennt er den Steig wie seine Westentasche. „Vielleicht wandeln wir ja genau auf Siegfrieds Spuren, wenn wir uns auf den Weg von West nach Ost quer durch den Odenwald machen“, sagt er schmunzelnd.

Schmecken und entdecken

Von Zwingenberg, dem Anfangspunkt im Westen, geht es steil bergan durch die Weinberge zum Melibokus, dem mit 517 Metern höchsten Berg im Vorderen Odenwald. „Bereits die Römer bauten hier Wein an und schätzten das besondere Klima und die Güte der Böden“, erklärt Kauer beim Gehen. Gerne teilt er sein Wissen mit seinen Begleitern. Wer mit ihm auf dem Steig unterwegs ist, kennt am Ende nicht nur historische und geologische Fakten, sondern auch fast jede Odenwälder Spezialität. Denn Kauer weiß, wo es den besten Schinken, das beste Wild, den besten Äpfelwoi, den süßesten Kuchen und das kernigste Brot gibt. Mit vielen Winzern, Metzgern und Gastwirten in der Region ist er per Du.

Nicht immer waren die Menschen hier so gesegnet – im Gegenteil. Oft genug grassierten Hungersnöte, und die Einwohner von Hohenstein sahen Anfang des 19. Jahrhunderts keinen anderen Ausweg, als nach Amerika auszuwandern. Manchmal gelang es den Einheimischen jedoch, dem Boden einen Teil seiner Schätze abzurufen. Im Felsberggebiet und im Lautertal bearbeiteten schon die Römer den harten Granit. In Reichenbach schürften die Menschen im 16. Jahrhundert nach Blei, später nach Kupfer. Weiter östlich, im Oster-, Rohrbach-

und Ulfenbachtal, gruben Ende des 19. Jahrhunderts Bergleute nach Manganerz. Und in Seidenbuch blühte im 18. Jahrhundert die Glasindustrie, bis der Wald ringsum in den Brennöfen verheizt war.

Sehen und riechen

„Der Nibelungensteig erzählt vom Aufstieg und Niedergang der vielen Weiler und Dörfer. Jedes Tal hat seine eigene Geschichte und seinen eigenen Charakter“, erzählt Kauer. Diese Unterschiede sind spürbar: Im Westen dominiert harter Granit, weiter ostwärts der weichere Sandstein, die Vegetation verändert sich. So steigt dem Wanderer beim Aufstieg auf den Melibokus der Duft von Wiesenblumen in die Nase, später im dichten Buchenwald ein erdiger Geruch. Beim Abstieg nach Osten mischen sich Kräuteraromen und harzige Düfte in die warme Brise. Je weiter der Weg fortschreitet, desto mehr dominiert der Harzgeruch der Nadelbäume. Es wird schattiger, und man ahnt, warum der Odenwald Heimat der Märchen und Sagen ist. Wer Lust auf solche Sagen hat, findet etwa in Lindenfels jede Menge Geschichten rund um Drachen. Und im Luftkurort Gras-Ellenbach begegnet dem Wanderer auf Schritt und Tritt das Nibelungenlied. Verlässt er das Dorf Richtung Osten, kommt er schließlich zum Siegfriedbrunnen, dem Schauplatz des Mordes. „Allerdings beanspruchen auch zwei andere Orte diesen Titel: der Siegfriedbrunnen am Fuß des Felsenmeeres und die Zittenfeldener Quelle bei Amorbach. Die Wahrheit bleibt im Dunkeln“, erzählt Kauer.

Eben dieses Geheimnisvolle, die Vielfalt und die Gegensätze sind es, die den Nibelungensteig in Michael Kauer's Augen so spannend machen. Immer wieder wechseln sich traumhafte Bilderbuchpanoramen mit dunklen Urwaldpfaden und weiten Tälern ab. Schattige Waldpassagen folgen auf sonnige Wiesen – alles bunt garniert mit geologischen und historischen Sehenswürdigkeiten. Wer es vom Anfang bis zum Ende des Steigs schafft, hat 130 Kilometer und 4.000 Höhenmeter in den Beinen. Er ist wahrscheinlich müde. Aber auch glücklich und um viele Erfahrungen reicher. ●



Mach dich auf den Weg

In sieben Tagesetappen führt der Steig von Zwingenberg an der Bergstraße quer durch den Odenwald bis Freudenberg am Main. 2018 feiert er sein zehntes Jubiläum als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“, etwa mit geführten Touren. Die Routen befinden sich auf den ersten 40 Kilometern des Steigs, die im VRN-Gebiet liegen.

Singlewanderung:

23. September (ab Bensheim/Auerbach), 21. Oktober (ab Zwingenberg), 4. November (Lautertal/Reichenbach) und 9. Dezember (Lautertal/Kuralpe)

Krimiwanderung mit Hund:

29. September und 20. Oktober (ab Grasellenbach/Hammelbach)

Ranger-Wanderung:

28. Oktober (rund um Lindenfels)

Adventswanderung mit Ranger:

2. Dezember (ab Lautertal/Reichenbach)

Bitte melden Sie sich spätestens eine Woche vorher an. Weitere Infos erhalten Sie unter der Telefonnummer 06251.175 260 oder im Internet:

www.nibelungensteig.info



Ausgezeichnet! Bei der Wahl zu Deutschlands schönsten Wanderwegen 2018 hat der Nibelungensteig in der Kategorie „Routen“ den dritten Platz erreicht.

Der Nibelungensteig

Mit **517 m** ist der Melibokus die höchste Erhebung an der Bergstraße.

REICHENBACH: Die 1012 erstmals urkundlich erwähnte Siedlung ist die älteste im Lautertal und ganz nah am Felsenmeer.



GRAS-ELLENBACH: das „Nibelungendorf“ mit Siegfriedbrunnen, einem der möglichen Schauplätze des Mordes an Siegfried.



575 m hoch ist der Krehberg, die höchste Erhebung entlang des Steigs.



WESCHNITZ: Hier bauten schon die Kelten Erze ab.



250 m

lang ist das Himbächel-Viadukt.

DER FELSBERG: Er hat mehr als 300 von römischen Steinmetzen bearbeitete Steine vorzuweisen, bekanntester ist die 27 Tonnen schwere Riesensäule im Felsenmeer.



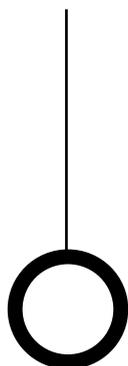
LINDENFELS: Kurort mit Burg, Nibelungenbrunnen und Drachendomuseum



Der am Aussichtspunkt Knodener Kopf zutage tretende **DIORIT** hat sich vor 350 Millionen Jahren gebildet.

1,3 m

misst der Dreiländerstein, der 1837 am Dreiländereck errichtet wurde.



AMORBACH mit Zittenfelder Quelle: Die idyllische Felsenquelle gilt als ein möglicher Schauplatz des Mordes an Siegfried.



RB 23522



3000 v. Chr.

entstand das älteste Bauwerk am Steig: der Ringwall in Bürgstadt aus der Jungsteinzeit, ausgebaut durch die Kelten mit Palisade und Toren.



BURG WILDENBERG:

Sie zählt zu den bekanntesten Burgen aus der Stauferzeit. Hier schrieb Wolfram von Eschenbach seinen „Parzival“.



MILTENBERG: Die Stadt kann eine der idyllischsten Altstadtpartien in Deutschland vorweisen. Spielzeugmacher haben den Marktplatz am Schnatterloch vor rund 100 Jahren für die Weltausstellung in Brüssel 1910 nachgebaut.

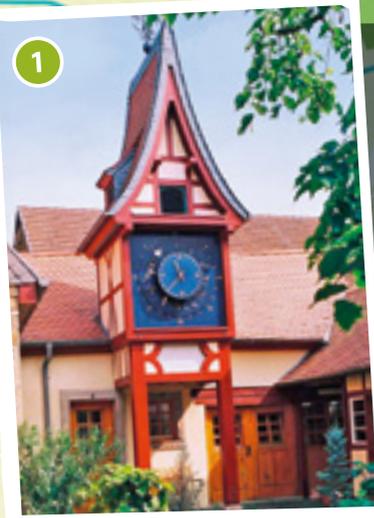


FREUDENBERG: Der Endpunkt des Steigs lockt mit Burgschauspielen, Zoo und Fresken aus dem 13. Jahrhundert.

Werden Sie Insider!

Schlagen Sie Ihre Stadt als Ausflugsziel vor, und gewinnen Sie eine VRN-Tageskarte für fünf Personen. hinundweg@vrn.de

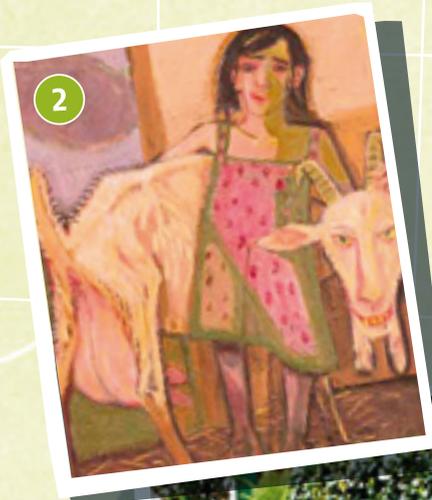
1



3



2



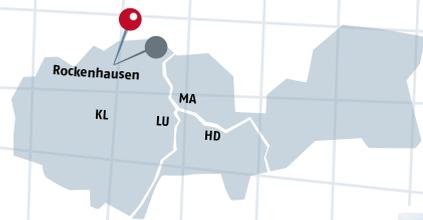
5



4



6



VRN-Insider

Uwe Naumann – Museumsmitarbeiter, Künstler, Schauspieler, Galerist – hat Rockenhausen 1992 als Lieblingsort „adoptiert“. In seiner „Galerotika“ stellt er eigene Arbeiten aus, in denen er Poesie und Humor mit dem Thema Erotik verbindet.



Kleine Zeit-Reise

Nein, in Rockenhausen im Donnersbergkreis ist die Zeit ganz und gar nicht stehen geblieben. Die Uhren ticken nur etwas anders, sagt VRN-Insider Uwe Naumann und nimmt uns mit in ein Städtchen, das dem, der sich Zeit nimmt, Ruhepol und Inspiration sein kann.

Wenn Sie zu uns kommen, bringen Sie bitte etwas Zeit mit. Etwa dafür, im Museum in andere Welten einzutauchen, vom Café aus dem Treiben zuzusehen oder die Farben des Schlossparks zu genießen. Ich kann Ihnen versichern: Bei uns gibt's was für jeden Geschmack – und viele Gelegenheiten, abzuschalten, Kraft zu tanken, Neues zu entdecken. Auch wenn ich kein gebürtiger Rockenhausener bin, ist für mich die Stadt Refugium und Lieblingsort, das Vitamin C der Pfalz. Vielleicht auch, weil die Einheimischen einfach die Ruhe weghaben – und trotzdem mit der Zeit gehen.

Zu Fuß durch die Stadt

Der beste Weg, Rockenhausen zu entdecken, ist, erst einmal durch die Stadt zu schlendern, vorbei an Kirchen, Skulpturen und dem Denkmal des Stadtgründers Rocco, an der Alsenz entlang. Vom Bahnhof aus ist es nicht weit zur Luitpoldstraße, der längsten Straße der Stadt. Ihre Fachwerkhäuser, von denen viele ein aus Bruchstein gemauertes Untergeschoss haben, sind ein beliebtes Fotomotiv ebenso wie das Jägersche Haus in der Schulstraße mit seinen Holzschnitzereien.

Lassen Sie sich treiben. Es gibt so viele Orte, die zum Verweilen einladen: etwa der Wochenmarkt immer freitags auf dem Marktplatz, die Bäckerei Kuhn in der ehemaligen Gerberei mit ihren leckeren Kuchen und Torten, der Biergarten des Pfälzer Hofes oder das Restaurant des Schlosshotels. Testen Sie auf jeden Fall den Kaffee im „Messina“ – für mich der Beste im ganzen Donnersbergkreis – und entdecken Sie das persönliche Flair im Stadtladen. Hier gibt's alles – von netten Sprüchen über Obst und Drogerieartikel bis hin zur Poststelle. Unbedingt besuchen sollten Sie aber auf jeden Fall meinen absoluten Lieblingsort, den Schlosspark. Hier sitze ich oft, genieße die Ruhe und die Farben im Wechsel der Jahreszeiten und lasse die Seele baumeln.

Künstlerisch wertvoll

Doch Rockenhausen wäre nicht Rockenhausen, wenn es nicht auch jede Menge Futter für den Kopf bieten würde. Für einen Ort dieser Größe gibt es erstaunlich viele Museen und Galerien – zu den unterschiedlichsten Themen. Im Museum für Zeit etwa lädt eine der größten Turmuhrensammlungen Europas auf eine spannende Zeitreise ein. Und die ist meiner Meinung nach nicht nur für Liebhaber, sondern auch aus handwerklicher und philosophischer Sicht interessant! Im Museum Pachen tauchen Besucher in die Kunst des 20. Jahrhunderts ein. Die Ausstellung, die auch für Kinder spannend aufbereitet ist, zeigt die beeindruckende Sammlung des Ehepaars Pachen. Und was ich wirklich toll finde: Das Museum bietet auch jungen und regionalen Künstlern eine Plattform. Im Kahnweilerhaus wiederum können Sie sogar zwei echte Picasso-Lithografien bestaunen und im Heimatmuseum die historischen Schätze der Region entdecken. Der Eintritt in die Museen ist frei, sie bitten lediglich um eine Spende.

Die Zeit vergessen

Für alle radelnden Kunstliebhaber habe ich noch einen Tipp: Brauche ich eine kleine Auszeit, besuche ich den Schmalfelderhof. Mit dem Fahrrad ist der Weg dorthin ein Klacks. In Hof und Park hat Künstlerin Ilo Jung ihre Töpferei und Galerie eingerichtet, und das ganze Ensemble strahlt eine wunderbar erholsame Atmosphäre aus. Überhaupt gibt es bei uns viele schöne Rad- und Wanderwege, die die Sportlicheren unter uns einladen, die Gegend zu erkunden. Und wie könnte es anders sein: Natürlich feiern die Rockenhausener auch gerne. Gerade jetzt steht das Nordpfälzer Herbstfest vor der Tür. Also, kommen Sie her und feiern Sie mit. Lassen Sie sich inspirieren. Genießen Sie die schöne Landschaft, das gute Essen. Denken Sie über die Zeit nach oder vergessen Sie sie einfach für eine Weile. Bei uns ist alles möglich. ●

🏠 Rockenhausen ist an die Regionalbahn angebunden. Vom **Bahnhof** aus sind es nur wenige Minuten zu Fuß bis in die Innenstadt, zum Marktplatz oder zum Schlosspark.

1 Museum für Zeit

Hier wird Zeit erleb- und greifbar, etwa beim Betrachten einer der vielen Turm-, Sonnen-, Wand- oder Wasseruhren.

www.museum-fuer-zeit.de

2 Museum Pachen

Die weit über die Grenzen der Pfalz hinaus bekannte Sammlung beherbergt moderne deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts – von Otto Dix bis Bernhard Heiliger. Für Pfalzcard-Inhaber ist die Führung kostenlos.

www.rockenhausen.de



3 Kahnweilerhaus

Die Ausstellung widmet sich dem Leben des mit Rockenhausen eng verbundenen Picasso-Freundes und Kunsthändlers Daniel-Henry Kahnweiler. Zu sehen sind seine deutsche Bibliothek, zwei Picasso-Lithografien und Originalplakate der Galerie Kahnweiler.

www.rockenhausen.de

4 Nordpfälzer Heimatmuseum

Zahlreiche Zeugnisse aus Vor- und Frühgeschichte, Römerzeit, Mittelalter und dem 19. Jahrhundert machen die Geschichte, Geologie und Paläontologie der Region erlebbar.

www.nordpfaelzer-geschichtsverein.de

5 Kunst im Park

Künstlerin Ilo Jung hat ihre Töpferei auf dem Schmalfelderhof eingerichtet. Die Galerie ist das ganze Jahr geöffnet. Bitte melden Sie sich vor einem Besuch telefonisch (06362.3555) oder per Mail (kunstimpark@ilojung.de) an.

www.ilojung.de

6 Nordpfälzer Herbstfest

Vom 7. bis 10. September lädt Rockenhausen wieder ein – zu Weinprobe, Höhenfeuerwerk und fröhlicher Gesellschafter in Zelt und Schlosspark. Ein Erlebnis für Augen, Ohren und Gaumen.

www.rockenhausen.de

Die Mumien kehren zurück

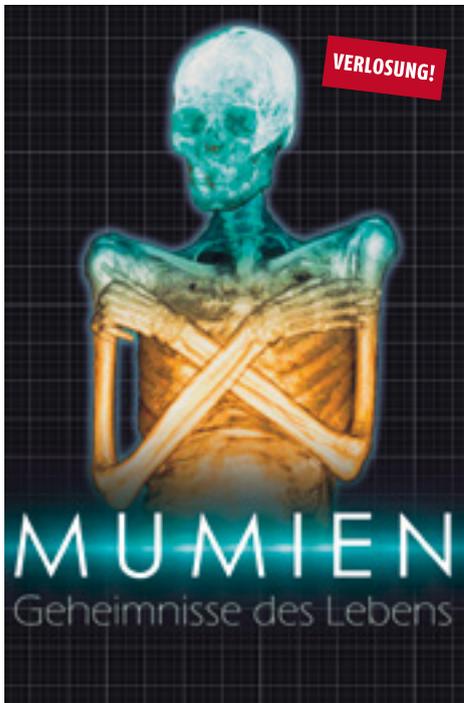
Ausstellung im rem in Mannheim

Zehn Jahre waren sie auf Tour durch zwei Kontinente und sieben Länder. Ab 16. September sind die Mumien aus den Depots der Reiss-Engelhorn-Museen (rem) wieder in Mannheim zu sehen – und mit ihnen zahlreiche weitere aus allen Kulturen. Denn Mumifizierung ist ein ebenso weltweites wie spannendes Phänomen. Ob Moorleiche oder Mordopfer, vorzeitliche Tiermumien oder Ötzi's Krankenakte: Mumien erzählen Geschichten aus längst vergangenen Zeiten. HIN UND WEG verlost 1 × 2 Eintrittskarten für die Ausstellung. Wie's geht, steht im Kasten auf Seite 15, das Kennwort lautet „Mumie“. Einsendeschluss ist der 30. September. ●

i **Mumien – Geheimnisse des Lebens**, 16. September 2018 bis 31. März 2019, rem. Di bis So (auch an Feiertagen) 11 bis 18 Uhr; Erwachsene 13,50 Euro, ermäßigt 7,50 Euro, Kinder 4,50 Euro. Wer mit einer VRN-Tages-Karte anreist, zahlt nur 11,50 Euro.

📍 www.rem-mannheim.de

🚶 Ab Mannheim Hauptbahnhof mit den Stadtbahnlinien 1, 3, 4 und 5 bis **Paradeplatz**. Von dort ca. 4 Minuten Fußweg.



Eisenbahnromantik pur

Mit dem Kuckucksbähnle durch den Pfälzer Wald

Bis in die 1970er-Jahre transportierte sie Holz und Arbeitskräfte von und zu den Fabriken im Elmsteiner Tal. Heute reisen Familien, Ausflügler und Wanderer mit der nostalgischen Museumsbahn. Fast 13 Kilometer legt das Kuckucksbähnle in gemächlichem Tempo zwischen Lambrecht und Elmstein zurück. Auch im Herbst setzt es sich an einigen Sonntagen wieder schnaufend in Bewegung. Am 3. Oktober steigt zudem ein Kinderfest im Eisenbahnmuseum Neustadt mit vielen Aktionen. Die Besucher können unter anderem auf dem Führerstand einer Dampflokomotive mitfahren oder eine Draisinenfahrt machen. ●

i **Fahrten mit dem Kuckucksbähnle**, 2., 9., 16., 23. und 30. September sowie am 3. (mit Kinderfest von 11 bis 18 Uhr), 7. und 14. Oktober. Es gelten nur die Fahrausweise der Kuckucksbahn Neustadt-Elmstein: Erwachsene 8 Euro (einfach), Kinder (6 bis 15 J.) 4 Euro, Familienkarte 34 Euro. VRN-Zeitkarten-Inhaber erhalten Ermäßigung.

📍 www.eisenbahnmuseum-neustadt.de

🚶 Der Zug wird auf Gleis 5 in **Neustadt Hauptbahnhof** (letzter Bahnsteig) ca. 20 Minuten vor Abfahrt bereitgestellt.

Die Stars von morgen

Jugendhandball vom Feinsten

Das zweite Septemberwochenende verspricht Jugendhandball der Spitzenklasse – bei der dritten Auflage des Metropolregion HandballCups in der Sporthalle der TSG Wiesloch. Nach einem Qualifikationsturnier am Samstag werden am Sonntag aus den acht besten männlichen und weiblichen B-Jugend-Mannschaften der Region die Sieger ermittelt. Mit dabei sind zum Beispiel die B-Juniorinnen der TSG Ketsch und der TSG Friesenheim sowie die B-Junioren der Rhein-Neckar-Löwen. ●



i **Metropolregion HandballCup**, 8. bis 9. September, Sporthalle TSG Wiesloch, Parkstraße 5.

📍 www.metropolregion-handballcup.de

🚶 Ab Bahnhof Wiesloch-Walldorf mit der Buslinie 705 bis **Wiesloch MLP** oder mit Buslinie 708 bis **Schwetzingen Straße**, dann 7 bzw. 15 Minuten zu Fuß bis zur Parkstraße.

Wie komme ich hin?

Infos zum Fahrplan rund um die Uhr:

VRN-Service Nummer 0621.1077 077 (Ortsrufnummer)

www.vrn.de

myVRN-App
(www.vrn.de/apps)

Musikalische „Spitzel“-Satire

Leipziger Pfeffermühle zu Gast in Weinheim



Dank moderner Medien grassiert der Überwachungswahn: kein öffentliches WC ohne Kamera, kein privater PC ohne Staatstrojaner. Das Handy hört mit, das Auto sendet die Position, und der Fernseher schaut uns ins Schlafzimmer. Mit beißendem Spott, ansteckender Musikalität und einer Prise Investigativität bringen Franziska Schneider, Matthias Avemarg und Michael Rousavy Licht ins geheimdienstliche Dunkel. „Agenda 007“ heißt ihr neues Programm – Lachmuskelkater samt Aha-Effekten garantiert! HIN UND WEG verlost 1 x 2 Eintrittskarten. Wie's geht, steht im Kasten unten, das Kennwort lautet „Satire“. Einsendeschluss ist der 7. Oktober. ●

Agenda 007: Gastspiel der Leipziger Pfeffermühle, 12. Oktober, 20 Uhr, Alte Druckerei, Weinheim. Eintritt 24 Euro.

www.altedruckerei.com

Ab **Weinheim Hauptbahnhof** zu Fuß in ca. 7 Minuten zur Alten Druckerei in der Friedrichstraße 24.

Tickets zu gewinnen

Schicken Sie uns eine Postkarte,

VRN, B1, 3-5, 68159 Mannheim, ein Fax,
0621.10770170,

oder eine E-Mail an

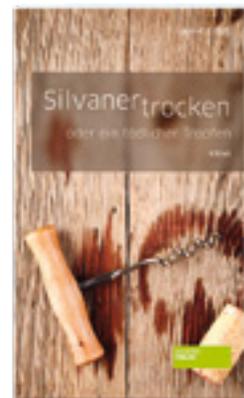
hinundweg@vrn.de

mit dem Stichwort der Veranstaltung. Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Es gelten die Teilnahmebedingungen auf Seite 23.

Was war im Silvaner?

Krimi und Wein in Maikammer

„Silvaner trocken oder ein tödlicher Tropfen“ heißt der zweite Krimi von Anne Riebel. Darin verbindet die Berliner Autorin mit Wurzeln in der Südpfalz die Leidenschaft für Wein mit spannungsgeladener Handlung. Am 19. Oktober liest sie aus ihrem Werk vor. Passend dazu werden fünf Weine der Rebsorte Silvaner, Rebsorte des Jahres 2018, gereicht. ●



Mörderische Weinprobe: Lesung mit Anne Riebel, 19. Oktober, 19 bis 21 Uhr, Vinothek „Weinkammer“ in Maikammer, Eintritt inklusive Weinprobe 25 Euro.

www.vg-maikammer.de

Ab **Bahnhof Maikammer** zu Fuß in ca. 15 Minuten zur Vinothek in der Marktstraße 8.

Anzeige



Bad Wimpfen

Kaiserpfalz

& Soleheilbad am Neckar

- Romantische historische Altstadt
- Entspannen im Solebad
- Öffentliche Stadt- und Themenführungen
- Traditionelle Feste & Märkte
- Erlebnisreiche Gruppenprogramme



Tourist-Information Bad Wimpfen • Hauptstraße 45
74206 Bad Wimpfen • info@badwimpfen.org • www.badwimpfen.de

Abenteuer Festung

Führung für die ganze Familie

Ein Gang durch die historischen Gräben, Wehrgänge und Stadttore der mächtigen Festung Germersheim ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Besonders beliebt: Themenführungen und Touren für Kinder. Dabei erfahren diese nicht nur, welche Funktion die alten Gemäuer hatten, sondern hören auch jede Menge Geschichten. Der Clou: Mit Taschenlampen ausgerüstet, können sie sogar einen Blick in sonst nicht zugängliche Minengänge werfen. Kinder sollten mit einer Aufsichtsperson am Entdeckerrundgang teilnehmen. ●



i **Kinderführung durch Germersheim**, 21. Oktober, 14 Uhr, am Weißenburger Tor (Brücke). Die anderthalbstündige Führung kostet 4 Euro. **Pfalzcard-Inhaber** und Kinder bis 14 Jahre sind frei. Gruppenpreis bis 25 Personen 50 Euro.

www.germersheim.eu

Ab Bahnhof Germersheim 20-Minuten-Spaziergang zum Weißenburger Tor. Oder mit den Stadtbahnlinien S33 oder S51 bis Germersheim-Mitte, dann mit den Buslinien 590 oder 599 bis **Germersheim Straßmuseum** und weiter zu Fuß in ca. 10 Minuten bis zum Weißenburger Tor (Linien nicht im VRN-Tarif, hier ist ein separater Fahrschein nötig).

Hinter den Kulissen

Tag der offenen Tür bei der rnv



Am Samstag, dem 20. Oktober, ist es wieder so weit: Von 12 bis 18 Uhr können große und kleine Besucher einen Blick hinter die Kulissen der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) werfen und dabei allerhand Spannendes rund um den ÖPNV erfahren. So geben zum Beispiel ein Besuch in der Betriebszentrale oder Führungen durch die Schwerpunktwerkstatt Einblick in die wichtigsten, von den Fahrgästen meist unbemerkten Abläufe des Verkehrsunternehmens. Und natürlich stehen allerhand Fahrzeuge zum Bestaunen bereit – von der historischen Straßenbahn über E- und Dieselloks bis hin zu Sonderfahrzeugen. Das genaue Programm wird rechtzeitig auf der Webseite der rnv bekannt gegeben. Fest steht aber schon jetzt: Es wird sicher spannend und abwechslungsreich. ●

i **Tag der offenen Tür bei der rnv**, 20. Oktober, 12 bis 18 Uhr, Betriebshof, Möhlstraße in Mannheim.

www.rnv-online.de

Ab Mannheim Hauptbahnhof mit der Buslinie 63 bis **Möhlstraße** oder mit der Stadtbahnlinie 1 bis **Krappmühlstraße**, von dort 7 Minuten Fußweg.

Ganz großes Kino!

Die Musik von Hans Zimmer on Tour

Hans Zimmer ist ein Star der Filmmusikszene. Die Liste seiner Soundtracks und Melodien ist schier endlos. Er komponierte für Blockbuster wie „Gladiator“, „Fluch der Karibik“ oder den Kinohit „Dunkirk“. Für seine Melodien zu „Rain Man“ und „König der Löwen“ erhielt er jeweils einen Oscar. Nun kommt die Konzertreihe „The World of Hans Zimmer – A Symphonic Celebration“ in die SAP Arena. Für sie hat der Komponist seine Musik extra neu arrangiert. Und auch wenn er selbst nicht mit auf Tour ist: Mit Hymnen wie „Now we are free“ aus „König der Löwen“ sorgen das Orchester und die Sängerin Lisa Gerrard, begleitet von Projektionen ausgewählter Filmsequenzen, für echte Gänsehautmomente. HIN UND WEG verlost 2 x 2 Eintrittskarten. Wie's geht, steht im Kasten auf Seite 15, das Kennwort lautet „Klang“. Einsendeschluss ist der 5. November. ●



i **The World of Hans Zimmer**, 12. November, SAP Arena, Mannheim. Beginn 20 Uhr, Einlass 18.30 Uhr, Tickets ab 39,90 Euro.

www.saparena.de

Ab Mannheim Hauptbahnhof mit der S-Bahn bis zur Haltestelle **Mannheim Arena/Maimarkt**, dann in wenigen Minuten zu Fuß oder mit der Stadtbahnlinie 6 bis **SAP Arena Süd**.

VERLOSUNG!

KOMBI TICKET VRN

Sporttickets zu gewinnen

Für die restlichen Heimspiele 2018 der

TSG Hoffenheim, Adler Mannheim und **Rhein-Neckar-Löwen**

verlost HIN UND WEG je 2 Tickets.

Wie's geht, steht im Kasten auf Seite 15. Das Stichwort lautet „Sport“.

Einsendeschluss: 30. September

Übrigens: Alle Tickets gelten am Veranstaltungstag als **Fahrschein im gesamten VRN-Gebiet**.



Spontan beim Wort genommen

Kabarett mit Thomas Kreimeyer

Thomas Kreimeyer ist ein echter Unterhalter. Er kommt mit Zuschauern ins Gespräch. Seine Requisiten: ein roter Stuhl und eine Eieruhr. Er unterhält sich, bis die Uhr klingelt. Unvorhersehbar und temporeich kalauern Comedian und Zuschauer gemeinsam. Sein Steh-Greif-Kabarett ist jeden Abend neu, sein Programm strickt er spontan aus einem Frage-und-Antwort-Spiel mit dem Publikum. An einem einzigen Kreimeyer-Abend kann vom Lustspiel übers Drama bis zum Kabarett alles geschehen. Und das tut es auch. ●



Leben im Rampenlicht

Dunja Rajter liest und singt

Sie war die dunkeläugige Schönheit in Karl-May-Verfilmungen und Schlager-Ikone der 1960er-Jahre. Mit Charisma und kroatischem Akzent begeisterte Dunja Rajter in der Hitparade, schaffte es in die Erfolgsserie „Das Traumschiff“ und stand auf der Theaterbühne. Anfang dieses Jahres veröffentlichte die 71-Jährige ihre Biografie. Nun ist sie auf musikalischer Lesereise durch die Republik. In Begleitung des Pianisten Franz Fischer kommt sie im November in die Alte Wollfabrik in Schwetzingen. Das Auf und Ab ihres Lebens beschreibt sie ganz konkret unter dem Motto „Nur nicht aus Liebe weinen“. ●

i Dunja Rajter: Musikalische Lesung, 28. November, Alte Wollfabrik, Schwetzingen. Beginn 20 Uhr, Einlass 19 Uhr, freie Sitzplatzwahl. Tickets im VKK 20 Euro (zzgl. VKK-Gebühren), AK 25 Euro.

www.alte-wollfabrik.de/programm

Ab Bahnhof Schwetzingen in 11 Minuten zu Fuß oder mit der Buslinie 710 bis **Evangelische Kirche**.

In der Gruppe unterwegs?

Je mehr Mitfahrer, desto günstiger:
die Tages-Karte. Bis zu fünf Personen, einen ganzen Tag lang, sooft Sie wollen.

In Preisstufe 0 bis 3 zahlt die erste Person 6,70 Euro, jede weitere Person kostet 2,70 Euro.

www.vrn.de

i Thomas Kreimeyer: Kabarett „Der rote Stuhl“, 23. November, Theater Sapperlot, Lorsch. Beginn 20.30 Uhr, Einlass 19 Uhr; Karten kosten im VKK 24 Euro inkl. Gebühr (online zzgl. 3 Euro), AK 26 Euro.

www.sapperlottheater.com

Ab Bahnhof Lorsch in ca. 15 Minuten zu Fuß zum Theater in der Stiftstraße 18.

Anzeige



12-18 Uhr!

Tag der offenen Tür

Neugierig? Dann schauen Sie vorbei:

Betriebshof Möhlstraße, Mannheim

am Samstag, 20. Oktober 2018!

Ihr Fahr-
schein,
bitte

Your
ticket,
please

آپ کا ٹکٹ



Fahrkarte ins Glück

Der Pakistani Ahmad H.* ist vor sechs Jahren nach Deutschland geflüchtet. Nun wurde er bei der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) zum Fahrausweisprüfer ausgebildet – im Rahmen einer Initiative, die Vertriebenen eine Perspektive geben will.

Immer, wenn Ahmad H. beim Prüfen der Fahrausweise auf Landsleute trifft, huscht ein Lächeln über sein Gesicht. „Manche sprechen nur schlecht oder gar kein Deutsch und freuen sich, wenn da jemand ist, der sie versteht. Und mich macht es glücklich, zu wissen, dass ich helfen kann“, erklärt der 29-Jährige, der neben Urdu, der Nationalsprache Pakistans, auch noch Punjabi und Englisch sowie das in Indien verbreitete Hindi spricht. „Als ich nach Deutschland kam, wollte ich immer etwas machen und vor allem schnell die Sprache lernen“, erzählt er. Also besuchte er Kurse und sah sich Tutorials auf Youtube an. So kam zu den übrigen Sprachen auch noch Deutsch dazu.

Alle gewinnen

Seit einigen Monaten begleitet Ahmad H. erfahrene Kollegen in den Stadtbahnen der rnv. So lernt er das Handwerk des Fahrausweis-

prüfers von der Pike auf und kann sich Linien, Wege und Tarife schneller einprägen. Die Ausbildung auf der Strecke ist Teil des Pilotprojekts, an dem er und sechs andere Flüchtlinge aus Syrien, Ägypten, Afghanistan und Pakistan teilnehmen. Es soll sie dazu befähigen, fest für die rnv zu arbeiten – erst als Fahrausweisprüfer, später eventuell als Stadtbahnfahrer.

„Für uns ist das eine Win-win-Situation“, erklärt Steffen Grimm, Bereichsleiter Personal bei der rnv. „Auf der einen Seite können wir geflüchtete Menschen in Lohn und Brot bringen und ihnen damit eine Zukunftsperspektive bieten. Auf der anderen Seite ist uns wichtig, dass sich unsere Fahrgäste aufgehoben fühlen, und das tun sie, wenn sie auf jemanden treffen, der ihre Sprache spricht.“ Überhaupt, so Grimm, sei Vielfalt fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Bereits heute stammen die rnv-Mitarbeiter aus mehr als 50 Nationen. „Wir sehen diese ausgeprägte Diversität als Wettbewerbsvorteil, weil sie uns vielfältige Talente beschert, die das Team bereichern“, erläutert Grimm. Auch darum hat die rnv 2016 die „Mannheimer Erklärung“, eine Initiative der Stadt für ein Zusammenleben in Vielfalt, unterzeichnet. In deren Rahmen läuft bei dem Verkehrsunternehmen seit 2017 ein Förderprogramm in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit.

Dabei bietet die rnv ausgewählten Kandidaten die Chance, nach einer Anlernphase als Fahrausweisprüfer übernommen zu werden. Zunächst durchlaufen diese ein dreimonatiges Praktikum, eine Art Probezeit, in der sie an drei Werktagen auf der Strecke unterwegs sind und in der restlichen Zeit Deutsch lernen.

Neugierig und motiviert

Für Ahmad H. steht fest: Für ihn ist das Projekt ein Glücksfall und eine Riesenchance, die er auf jeden Fall nutzen will. Das merkt man auch seiner Arbeit an, und seine Kollegen sind voll des Lobes. „Ahmad ist absolut zuverlässig. Er hat eine ruhige Art und ist neugierig“, betont Grimm. Der so Gelobte gibt das Kompliment gerne zurück: „Ich freue mich, dass mich meine Kollegen so prima unterstützen; sie sind alle sehr hilfsbereit und bei Fragen immer für mich da.“ Und das ist gut so, denn Ahmad H. hat noch viel vor: Er möchte sein Deutsch weiter verbessern und Anfang 2019 den B-Führerschein machen. Er träumt davon, Stadtbahnfahrer zu werden. Sein sehnlichster Wunsch aber ist, wieder mit seiner Frau vereint zu sein. Hier in Deutschland, in seiner neuen Heimat. ●

* Um die Kollegen zu schützen, veröffentlicht die rnv Namen des Prüfpersonals grundsätzlich nicht.

Arbeiten zusammen:
Steffen Grimm,
Bereichsleiter Personal,
und Ahmad H.



Ahmad H., 29, ist im Dezember 2011 aus Pakistan geflohen, dem Land mit den meisten Terroropfern.

- **Was schätzen Sie an Deutschland am meisten?** Die Freiheit!
- **Ihr Lieblingessen?** Pakistani Chicken Pilau Rice.
- **Ihre Hobbys?** Cricket spielen, Freunde treffen, mit meiner Ahmadiyya-Gemeinde Aktionen wie Blutspenden durchführen, Filme schauen.
- **Wovon träumen Sie?** Stadtbahnfahrer zu werden.
- **Was vermissen Sie am meisten an Pakistan?** Meine Frau, die hoffentlich bald nachkommt.

Mobile Senioren

Viele ältere Menschen scheuen sich, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen: Sie kennen sich nicht aus, fühlen sich überfordert. Daher bietet der VRN gemeinsam mit Verkehrsbetrieben, Städten und Gemeinden ein Mobilitätstraining an – um Senioren fit für den ÖPNV zu machen.



Neustadt an der Weinstraße, an einer ruhigen Bushaltestelle im Grünen: Sechs Frauen und zwei Männer, alle jenseits der 60, haben sich um Jürgen Heil geschart, Leiter der Verkehrssicherheitsschule bei Palatina Bus. Für ein paar Stunden an diesem Nachmittag ist er ihr Mobilitätstrainer. Die Gruppe ist mit dem Sonderbus vorgefahren, um zu üben, wie man sicher ein- und aussteigt. Eine Seniorin hat ihren Rollator dabei. Heil macht vor, wie es auch mit Gehhilfe klappt: Rollator leicht nach hinten kippen, die Vorderäder auf den Busboden heben, Gehhilfe in den Bus schieben, Bremsen feststellen. „Setzen Sie Ihren Fuß komplett auf, anstatt ihn nur schräg an der Kante anzustellen. Da kann man leicht abrutschen“, betont er. „Dann halten Sie sich mit einer Hand am Türgriff fest und ziehen sich in den Bus.“ Anschließend demonstriert der Fahrdienstleiter, wie sich ein Niederflrbus seitlich absenken lässt, um den Einstieg zu erleichtern, und zeigt die Klappen für Rollstühle, die der Busfahrer auf Anfrage ausfahren kann.

Ängste nehmen

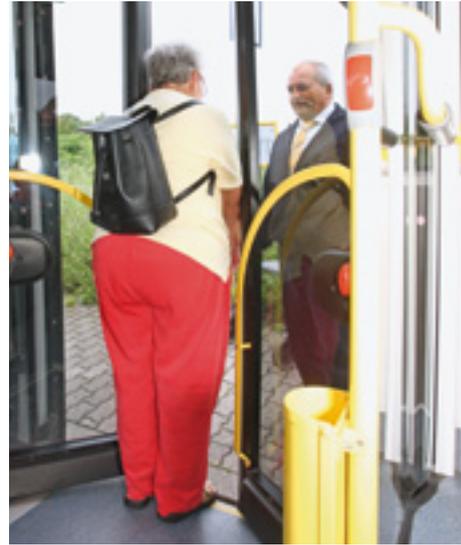
„Was ist, wenn ich nicht aussteigen kann, weil ich nicht an den Halteknopf komme?“, will eine Seniorin wissen. Heil kann sie beruhigen: Signaltasten gibt es bei den Gehbehinderten-Sitzplätzen in Hüfthöhe. Etliche Teilnehmer sorgen sich zudem, sie könnten beim Ein- oder Aussteigen zwischen den Türen eingeklemmt werden. Auch diese Angst kann Heil nehmen: „Im Türgummi befinden sich Sensoren, die sofort reagieren, sobald sie einen Widerstand spüren. Dann gehen die Türen wieder auf.“ Beim Thema Sicherheit geht es weiter. Heil empfiehlt, sich nach dem Einstieg zielstrebig einen Sitzplatz zu suchen: „Machen Sie’s wie Tarzan: Der hat sich von Liane zu Liane gehangelt. Und Sie greifen einfach immer abwechselnd rechts und links eine Stange! Bleiben Sie bitte unterwegs nicht stehen, um mit einer Überraschungsbegegnung zu plaudern. Fährt der Bus plötzlich an, kommen Sie ins Trudeln!“ Und wenn kein Platz mehr frei ist? Dann lautet die Empfehlung: breitbeinig stehen und sich an den Griffen der Sitze oder einer Haltestange festhalten. Denn die geben sicheren Halt.

Von der Theorie zur Praxis

Mehr über den VRN und sein Angebot hat die Gruppe gleich zu Beginn erfahren, nachdem sie in einem Raum der Stadtverwaltung Neustadt, Fachbereich 4, Familie, Jugend und Soziales, zusammengekommen ist. Manch einer war überrascht, wie groß das VRN-Gebiet ist, zu dem Zweibrücken in der Pfalz ebenso gehört wie Würzburg in Unterfranken, Gau-Bickelheim im Rheingau oder Wissembourg im

Wie der Einstieg über die eigens für Rollstühle ausfahrbare Rampe gelingt (hier nur am Beispiel des Rollators), demonstriert Jürgen Heil direkt am Bus (o.). Auch für die Fahrt selbst hat der Mobilitätstrainer viele Tipps und auf Fragen immer eine Antwort parat (r.).





Elsass. „Sie können Busse und Bahnen von 60 Verkehrsunternehmen in 24 Städten und Landkreisen nutzen – mit nur einer Fahrkarte“, erklärt Heil. Für viele Veranstaltungen gibt es ein Kombi-Ticket: Bei Konzerten zum Beispiel in der SAP Arena ist die Hin- und Rückfahrt im Eintrittspreis enthalten. Und wenn’s mal spät wird und kein Bus mehr fährt, kann man ein Ruftaxi anfordern. Für Besitzer der Karte ab 60 ist dieser Service sogar kostenlos.

Die kennen einige der Anwesenden schon, andere sind bislang lieber Auto gefahren, erwägen aber, hin und wieder umzusteigen. Welche Arten von Fahrkarten gibt es? Wo kann ich sie kaufen? Wie lese ich einen Fahrplan? – Die Fragen nach Tickets, Tarifen und Routen sprudeln nur so. „Weshalb kostet die Fahrt von Neustadt nach Speyer mit der Bahn weniger als mit dem Bus?“, will ein Mann wissen, der sich vorab im Internet schlaugemacht hat. Auch hier hat Heil eine Antwort parat: „Weil der Bus durch mehr Waben fährt und die Anzahl der Waben den Preis bestimmt.“ Hilfe dabei, herauszufinden, welches VRN-Angebot zu einem selbst passt, bekomme man jederzeit in den Kundenzentren, am VRN-Servicetelefon und im Internet, so Heil abschließend.

„Viele unserer Seniorinnen und Senioren sind sehr unsicher, was die Nutzung des ÖPNV betrifft“, sagt Anika Jeffries, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Neustadt. „Daher haben wir uns sehr über diesen Service des VRN gefreut und würden ihn gerne regelmäßig anbieten.“ Und auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen einen zufriedenen Eindruck. Bei Kaffee und Kuchen in der „Bürgerecke“ diskutieren sie munter weiter über Fahrpläne und Ausflugsziele. Ihr Urteil fällt eindeutig aus: „Das Mobilitätstraining ist eine gute Idee!“ Und: „Man muss nur einmal gezeigt bekommen, wie es geht. Das nimmt die Angst!“ Der nächsten Fahrt mit Bus und Bahn steht also nichts mehr im Wege. ●

Nur keine Angst: Sensoren in den Türen verhindern, dass Fahrgäste beim Ein- und Ausstieg eingeklemmt werden (r.). Und die Signaltasten im Bereich der Plätze für Gehbehinderte sind auch im Sitzen gut erreichbar (l.).

Anzeige



**Deutsches
Fertighaus
Center Mannheim**
Maimarktgelände, Xaver-Fuhr-Str. 111

Unser Haus – zum Greifen nah!

Über 40 Musterhäuser von mehr als 30 Herstellern








Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr • Eintritt frei
www.deutsches-fertighaus-center.de

➡ Weitere Infos zum Mobilitätstraining finden Sie unter www.vrn.de/service/senioren/mobilitaetstraining

Herbstlich herzhaft

Süßkartoffeln für die süße, Speck für die salzige und Ingwer für die exotische Note: So ist die Süßkartoffel-Babka genau das Richtige für ein spätsommerliches Picknick. Oder ein toller Stimmungsaufheller an regnerischen Herbsttagen.

Zutaten für den Teig:

ca. 500 g Süßkartoffeln, 2 Eier, 120 ml Milch, 90 g brauner Zucker, 450 g Weizenmehl, 1 Prise Salz, 115 g weiche Butterwürfel, 1/2 Pck. Trockenhefe, 1 EL Wasser

Zutaten für die Füllung:

1 Eigelb, 50 g Mehl, 1 Prise Salz, 60 g frischer Ingwer in feinen Würfeln, 100 g Speck in Scheiben

Zubereitung

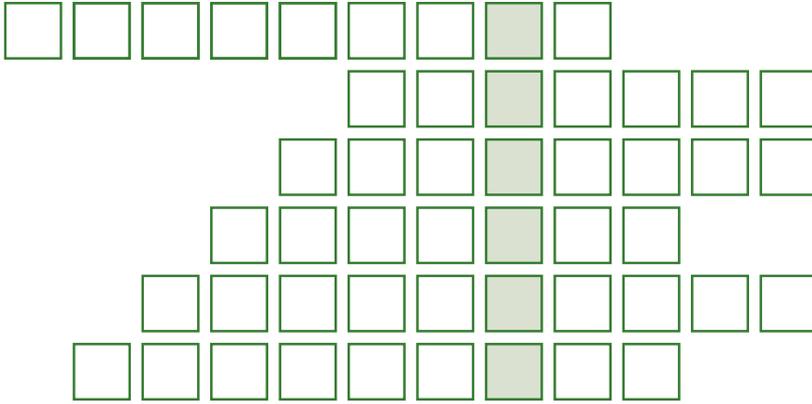
Die Süßkartoffeln bei 175 °C im Ofen etwa 30 Min. backen, bis sie innen sehr weich sind und die Schale runzlig ist. Abkühlen lassen, schälen, pürieren. Für die Füllung Ingwerwürfel mit der Hälfte des Pürees, Eigelb, Mehl und Salz noch einmal gut pürieren. In den Kühlschrank stellen. Milch leicht erhitzen, das restliche Püree und zwei Eier dazu, gut verrühren. 400 g Mehl, Zucker, Salz und Hefe mischen. Mit der Süßkartoffel-Milch-Mischung vermengen. Butter dazugeben. Alles mit dem restlichen Mehl auf einer bemehlten Fläche zu einem geschmeidigen Teig kneten. Etwa 1,5 Stunden gehen lassen. Ofen auf 175 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Den Teig zu einem Rechteck (35 × 50 cm) ausrollen. Mit Püree bestreichen und mit Speck belegen. Von der langen Seite her aufrollen. Die Rolle der Länge nach mittig durchschneiden, an einer Seite nicht ganz durchtrennen. Stränge verkordeln, die Enden verschließen und nach unten schlagen. Die Teig-Kordel in eine gebutterte Kastenform legen und etwa 50 Minuten goldbraun backen. Guten Appetit.

👉 Weitere Rezepte und Fotos gibt's unter www.dasbackstuebchen.de



Rätsel Mitmachen und einen Rucksack gewinnen

Finden Sie die richtigen Antworten, und tragen Sie diese in die weißen Felder ein. Das Lösungswort ergibt sich auf den grünen Feldern.



- 1 Atlantis ist es. Als umgangssprachliche Umschreibung für Dinge, die wirklich beeindruckend, leider etwas aus der Mode gekommen.
- 2 Ist dies der eigene (Wander-)Weg, drückt schon mal der Schuh, die Sprossen auf der Karriereleiter scheinen morsch, und das ganze Leben wirkt wie ein Spießrutenlauf.
- 3 Für Bauch, Beine, Po oder lieber doch den Kopf? Jedenfalls ist es nie zu spät, damit anzufangen – auch wenn es darum geht, mobil zu bleiben.
- 4 Kurz für: „Ey Alter, ich zieh' den Hut vor dir.“ Muss man sich verdienen, doch um materielle Güter geht es hier eher selten, eher um symbolisches Kapital.
- 5 Äh, wie war das noch mal mit den Funktionen, Flächen und Volumen? Egal, wenn etwas so ist, ist es nicht länger außen vor.
- 6 Zustand, wenn der Strom ausfällt? Wohl eher das, was heute als gechillt gilt. Den, der's ist, bringt so leicht nichts aus der Fassung.

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH
(VRN GmbH)

Verantwortlich:

Beate Siegel, VRN GmbH,
Tel.: 0621.10 770-139,
E-Mail: b.siegel@vrn.de

Produktion:

Signum communication GmbH,
Lange Rötterstraße 11,
68167 Mannheim,
www.signum-web.de,
Tel.: 0621.33 974-0

Redaktion:

G. Haiber, G. Jörg (Ltg.),
G. Koch-Weithofer;
E-Mail: hinundweg@
signum-web.de

Herstellung:

Nadine Grimmeißer,
E-Mail: grimmeissen@
signum-web.de

Grafik/Layout:

Jochen Daum,
Jutta Stuhlmacher

Reproduktion:

Anja Daum

Anzeigen:

Caroline Westenhöfer,
Tel.: 0621.33 974-112,
E-Mail: westenhoef@
@signum-web.de

Anzeigenpreisliste:

Nr. 13/Januar 2016

Druck:

PVA Landau

Erscheinungsweise:

HIN UND WEG erscheint viermal jährlich, jeweils zum 1. März, Juni, September und Dezember. Anzeigenschluss ist vier Wochen, Redaktionsschluss sechs Wochen vor Erscheinen. Die Zeitschrift und alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Auflage:

55.125

Bildnachweis:

Sabine Kress: Titel, 8 l.m., r.o., r.u., 9, 18-19, 20-21; Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH: 3 l., 8 o.l., u.l., 10 o.r.; Signum: 3 r., 10-11 (Illustration); Rhein-Neckar-Verkehr GmbH: 5, 7 r., 16 m.; VRN: 6; C. Busse: 7 l.; gold united GmbH Werbeagentur: 7 m.; Felsenmeer-Informationszentrum Lautertal: 10 l.; K. Johe, KZS Lindenfels: 10 u.; Wikipedia: 10 o., 11; Stadt Rockenhausen: 12 (1-6); Privat: 12 u.; Curt-Engelhorn-Stiftung: 14 l.; Christian Schaedler: 14 o.; Uwe Knebel: 14 u.; Maximilian Zwiener: 15 l.; Societätsverlag Frankfurt: 15 r.; Foto Hoff: 16 l.; Frank Embacher: 16 r.; Alfred Särchinger: 17 l.; Alex Lipp: 17 r.; Norbert Fuckerer (Illustration): 18-19; Das Backstübchen: 22

1. Preis:
ein Rucksack
von Topo Designs
im Wert von ca.
200 Euro



1. Preis: ein Rucksack von Topo Designs im Wert von ca. 200 Euro

2.-4. Preis: eine Tages-Karte für 5 Personen, Preisstufe 7

5.-10. Preis: eine Trinkflasche mit VRN-Logo

Das Lösungswort: Eigentlich findet sich doch immer ein Grund, es zu tun, oder? Denn Feste fallen nun mal, der Nibelungensteig wird zeh'n, und das Leben ist schön.

Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail an hinundweg@vrn.de, per Fax an 0621.10 770-170 oder per Postkarte an den VRN, Stichwort „Rätsel“, B 1, 3-5, 68159 Mannheim. Einsendeschluss ist der 31. Oktober.

Die Teilnahme ist nur einmal pro Person möglich. Ausgeschlossen von allen Verlosungen sind sogenannte Teilnahme- und Eintragungsdienste sowie Mitarbeiter des VRN. Ein Recht auf Barauszahlung des Gewinns besteht nicht, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Des Rätsels Lösung

Die Lösung des Gewinnspiels in der vorigen Ausgabe lautet: Pollen. Die gesuchten Wörter waren: Pfalz, Honig, schwänzeln, Abstellgleis, Freizeit und Bremsen. Die Hängematte gewinnt Elfriede Pilz aus Bad Friedrichshall. Alle Preisträger werden schriftlich benachrichtigt.

 **VRN-Service Nummer: 0621.1077 077**

(Ortsrufnummer)

**hinundweg
im Winter**

Die nächste Ausgabe von HIN UND WEG erscheint am 1. Dezember, Anzeigenschluss ist der 10. Oktober.

hinundweg
kostenlos nach Hause
**Jetzt im
Abo!**

hinundweg@vrn.de
Betreff: Abo



wie Samstag.

Pendler nehmen am Wochenende
vier Personen gratis mit.

Am Wochenende bis zu vier Personen gratis mitnehmen. Gilt für alle mit Jobticket, Monatskarte Jedermann oder Jahreskarte Jedermann. Bestellen Sie Ihr Abo bis zum 28.10. im Online-Ticket-Shop mit **Code schlau2018** und erhalten Sie eine von vier tollen Prämien, z. B. eine BahnCard 25 gratis für ein Jahr.

Schlau fahren mit: s-wie-schlau.de

in Kooperation mit dem



Bahn Rhein-Neckar